

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 17 (1978)

Heft: 3: Lebensfaktor Wasser : Aspekte des Wasserhaushaltes im Bereich der Grünplanung = L'eau - élément vital : aspects de l'économie d'eau dans le domaine de l'aménagement des espaces verts = Water as a vital factor : aspects of the water regime in the domain of verdure planning

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen, J. Jakob, Ing. für Garten- und Landschaftsgestaltung;

2. Rang:

R. Antoniol + Kurt Huber, Architekten, Frauenfeld, Fred Eicher, Gartenarchitekt BSG, Zürich;

3. Rang:

J. Räschle, Architekt, Frauenfeld

Atelier Stern und Partner, G. Engel, Landschaftsarchitekten, Zürich;

4. Rang:

Plinio Haas + Jost van Dam, Architekten, Arbon, Tobias Pauli, Gartenarchitekt, Oberhelfenswil.

Ergänzend zu diesem Beurteilungsergebnis ist zu bemerken, dass mit der Bearbeitung der landschaftsgestalterischen Themen der Grünpflanzer des Projektes im 2. Rang, Fred Eicher, Zürich, beauftragt wird.

Projektwettbewerb Parkgestaltung Universität Zürich-Irchel

Für die gartenarchitektonische Gestaltung der

Grünflächen (15 ha) zu den neuen Bauten der Universität Zürich auf dem ehemaligen Strickhofareal (Irchel), die im Rahmen der 2. Bauetappe schrittweise ausgeführt werden sollen, veranstaltete die Baudirektion des Kantons Zürich einen öffentlichen Projektwettbewerb, zu dem auch drei ausserkantonale Gartenarchitekten eingeladen wurden.

Das Preisgericht tagte am 14. und 15. Juni 1978 und kam in seiner Beurteilung zu folgendem Ergebnis:

1. Rang:

Verfasser: Atelier Stern und Partner, Landschaftsarchitekten, Zürich

E. Neuenschwander, Dipl.-Arch. SWB/SIA, Gockhausen ZH

Bearbeiter: G. Engel, Landschaftsarch. BSG; K. Holzhausen, Landschaftsarch. BSG

Mitarbeiter: E. Badeja/Ch. Stern BSG/H. U. Weber BSG/P. Fritschi/E. With/P. Bauer

2. Rang:

Verfasser: Vivere Urbane AG, interdisziplinäre Arbeitsgruppe für Planung, Architektur, Zürich Käthi Schoch, Landschaftsarchitektin

Edwin Marty, Biologe

Hannes Richard, Planer
Heinz Schweizer, Architekt

3. Rang:

Verfasser: Fritz Dové, Landschaftsarchitekt BSG, Zürich (Mitarbeiter: R. Gissinger)

Arnold Amsler/Arthur Rüegg, Arch. ETH, Zürich/Winterthur

4. Rang:

Verfasser: Rudolf Bolliger, Dipl.-Ing., Garten- und Landschaftsarchitekt, Schlieren ZH
Mitarbeiterin: Christa Bolliger

5. Rang:

Verfasser: Heiri Grünenfelder, Gartenarchitekt BSG, Niederurnen GL

Gerold Fischer, Gartenarchitekt BSG, Wädenswil ZH

Mitarbeiter: Heinz Angst, Gartengestalter, Regina Anderegg, Praktikantin

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die weitere Bearbeitung der Gesamtaufgabe und die Begleitung der einzelnen Realisierungsetappen den Verfassern des Projektes im 1. Rang (Stern/Neuenschwander) zu übertragen.

Gratulationen

Robert Seleger, Adliswil, neuer Zürcher Kantonsrat

Seit dem 3. Juli 1978 ist Gartenarchitekt Robert Seleger, Adliswil, neuer Volksvertreter in der zwanzig Mitglieder zählenden CVP-Fraktion im Kanton Zürich. Der neue, 66jährige Kantonsrat aus den Reihen des BSG möchte sich laut einer Mitteilung im Zürcher «Tages-Anzeiger» vor allem mit Planungsfragen befassen, im besonderen mit dem Grünenraum und den Problemen der Umweltverschmutzung bzw. des Umweltschutzes. Robert Seleger, seit 1976 Mitglied des Adliswiler Stadtparlaments, ist der erste Zürcher Kantonsrat, der das Amtsgelübde nicht im alten Rathaus, sondern im modernen ETH-Hörsaal F1 geleistet hat. Wir gratulieren Robert Seleger zu seinem neuen ehrenvollen Amt!

Neuer Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich gewählt

Als neuen Chef für den auf Jahresende in den Ruhestand tretenden Pierre Zbinden, wählte der Stadtrat von Zürich Peter Stünzi, Gartenbauingenieur grad., zurzeit wohnhaft in Kilchberg/ZH. Wir gratulieren Peter Stünzi zu seiner ehrenvollen Wahl an den verantwortungsvollen Posten!

Félicitations

Robert Seleger, d'Adliswil, nouveau conseiller cantonal

Depuis le 3 juillet 1978, l'architecte-paysagiste Robert Seleger, d'Adliswil, est nouveau député dans le groupe CVP du canton de Zurich comptant vingt membres. Selon un communiqué paru dans le «Tages-Anzeiger» de Zurich, le nouveau conseiller cantonal âgé de 66 ans et appartenant à la FSAP voudrait surtout s'occuper de questions de planification, particulièrement en ce qui concerne les espaces verts et les problèmes de pollution, respectivement de protection de l'environnement. Robert Seleger, membre du conseil municipal d'Adliswil depuis 1976, est le premier conseiller cantonal zurichois n'ayant pas prêté serment dans l'ancien Hôtel de Ville, mais dans le moderne auditorium F1 de l'EPF. Nous adressons nos félicitations à Robert Seleger pour cette nouvelle fonction qui lui fait honneur!

Nomination du nouveau chef du Service des parcs et promenades de la ville de Zurich

Pour remplacer Pierre Zbinden qui prend sa retraite à la fin de cette année, le Conseil municipal de Zurich a nommé Peter Stünzi, ing. dipl., actuellement domicilié à Kilchberg (ZH). Nous félicitons Peter Stünzi de sa flatteuse nomination à ce poste de responsabilité!

Additif au numéro 2/1978

Dans l'article paru dans le numéro 2/1978 à propos du projet pour le secteur «Université verte» de «Verdure 80», on a malheureusement omis de signaler que le projet retenu pour exécution a obtenu le 2e prix du concours (il n'a pas été attribué de 1er prix) et a pour auteurs: Kurt Salathé, architecte-paysagiste FSAP/USSP, Oberwil/BL — Collaborateurs: Daniel Gämperle, Curt Peter Blumer, architecte SIA, Therwil, Wilfrid + Katharina Steib, architectes FAS/SIA, Bâle.

Viennent ensuite en:

3e rang: Atelier Stern + Partner, architectes-paysagistes, Zurich, Ed. Neuenschwander, architecte dipl. SWB/SIA, Gockhausen, Bearbeiter: Gerwin Engel BSG. Mitarbeiter: E. Badeja, K. Holzhausen FSAP, Chr. Stern FSAP, H. U. Weber FSAP, P. Fritschi, E. With.

4e rang: Wolf Hunziker + Tobias Pauli, architectes-paysagistes FSAP/SWB, Bâle, Schwarz + Gutmann, architectes SIA/FAS, Zurich/Bâle, Zwimpfer + Meyer, architectes SIA/FAS, Bâle, Manuel Pauli, architecte SIA/FAS, Zurich, Heinz Hossdorf, ing. dipl. SIA, Bâle.

Literatur

Grosse Stadt, was nun?

Ueber die Notwendigkeit einer Stadtphilosophie von Dieter Eisfeld
200 Seiten — DM 34.—

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1978

Diese Arbeit versucht, mit Hilfe eines philosophischen Ansatzes neue und praktikable Kriterien für die Bewertung städtischer Vorgänge zu finden. Sie werden anhand besonders wichtiger Aspekte erläutert: Die Stadt als zweistufige Verwaltungseinheit, als öffentliche Wohnung, als Kontrahent der Landschaft, als Markt, als Verkehrsanlage, als Financier, als Museum usw.

Die Problematik der Stadt kommt sinnfällig zum Ausdruck in dem Satz des Verfassers: «Wenn die Stadt auch immer wieder einmal Landschaft zerstören muss, um selbst existieren zu können, so hängt ihr Glück davon ab, dass sie sich dabei Grenzen setzt. Vom täglichen Umgang allein mit Beton, Asphalt, Stein und Stahl kann kein Stadtbewohner leben, ohne Schaden zu nehmen.» Und, so heisst es weiter, schliesslich «zerstört die Stadt mit der Landschaft etwas, was wir die Vielfalt der Erscheinungsformen nennen». Die wichtigste Schlussfolgerung aber der von Eisfeld entworfenen Stadtphilosophie ist die, dass die Landschaft trotz grünplanerischen Anstrengungen im Stadtraum für die Stadt unerlässlich bleibt: «Was die Grünplaner und Stadtgärtner zwischen die Gebäude und Strassen gepflanzt haben, ist keine Landschaft, sondern allenfalls ein Landschaftszitat. Es sind Dekorationen, die den Aufenthalt in der Stadt angenehmer machen, als wenn es überhaupt kein Grün dort gäbe. Aber sie ersetzen die Landschaft nicht, und das ist der für uns wichtigste Gedanke. Deshalb ist es besser, die Städte um der Erhaltung der Landschaft willen dicht zu bauen, anstatt sie im Stadtbereich selbst um einiger grüner Flächen willig auseinanderfließen zu lassen.»

Wir glauben jedoch, dass unsere Städte nicht wegen der ohnehin spärlich zugemessenen Grünflächen auseinanderfließen und die Landschaft buchstäblich aufzufressen drohen, sondern vielmehr wegen einer jeder Vernunftbindung enthobenen Bevölkerungsvermehrung, verbunden mit einem unersättlichen Expansionsdrang der Wirtschaft. HM

Pagode, Turmtempel, Stupa

Studien zum Kultbau des Buddhismus in Indien und Ostasien
von Heinrich Gerhard Franz
80 Seiten Text mit Zeichnungen und XXXVIII Bildtafeln, Format 19 x 27,5 cm

Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz
Von Pagoden weiss der Gartenarchitekt in

der Regel nicht viel mehr, als dass mehr oder weniger glückliche Nachahmungen dieser in unseren Augen fremdartigen Kultbauten als romantisch empfundene Architekturen in Parkanlagen stehen — berühmtes Beispiel: Kew.

Die hier vorliegende, gediegen ausgestattete Studie, zeigt nun die Entwicklung der Pagode aus der Stupa Indiens bis zum hochentwickelten, durch Geschosse gegliederten Turmbau auf. Dabei werden ihre Charakteristika in den verschiedenen Perioden und Einflussbereichen dargelegt.

Die Pagode ist nicht etwa im gleichen Sinne wie der Kirchturm im christlichen Bereich ein spezieller Funktionsträger, sondern ein ganz selbständiger Kultbau neben allen anderen Tempelbauten im Buddhismus. Ihren Höhepunkt architektonischer Gestaltung erreichte die Pagode in China und Japan. Den geschossweise aufgesetzten Dächern ist hier eine dynamische Kurvatur gegeben, mit deren Hilfe sie eine Verbindung des streng abgegrenzten Turmkörpers mit dem Freiraum anstrebt. So kommt in der Pagode die uralte Grundvorstellung vom Gleichgewicht zwischen Tragendem und Getragenem, zwischen Vertikale und Horizontale, plastisch zum Ausdruck.

HM

Kenzo Tange

Architektur und Städtebau 1949—1976

Herausgegeben von Udo Kultermann und H. R. von der Mühl

Texte deutsch und französisch. 240 Seiten mit 260 Abbildungen, Plänen und Skizzen, Studio-Paperback, Fr. 28.50

Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München, 1978

Die Werke des japanischen Architekten Kenzo Tange (geb. 1913), die hier als «Oeuvres complètes» der Jahre 1949—1976 dargestellt werden, dokumentieren die veränderte Entwicklungsrichtung der zeitgenössischen internationalen Architektur.

Bei Tange kommen — mehr als bei jedem anderen Architekten seiner Generation — Merkmale vollendet zur Ausprägung, die den Stand der gegenwärtigen Entwicklung kennzeichnen: Oekonomie, Emotionalisierung, Symbolform, Urbanisierung, Strukturismus. Was eine vorhergehende Generation in den Bauten von Walter Gropius, Le Corbusier und Mies van der Rohe sah, was durch die Bautätigkeit von Architekten wie Alvar Aalto, Oscar Niemeyer, Johannes Duiker, Eero Saarinen und Louis I. Kahn hinzu erobert wurde, das ist heute exemplarisch im Werk Tanges vereint. Seine Projekte und Bauten zeigen nicht nur einen Höhepunkt und die endgültige Emanzipation der japanischen Architektur an, seine Architektur ist auch zum Exponenten der Weltarchitektur in unserer Zeit geworden. Der vorliegende handliche Band vermittelt ein plastisches Bild dieses Phänomens.

The Gardens of Britain

1 Devon and Cornwall

by Patrik M. Syng

160 pages, 31 black and white photographs, 7 colour photographs, 5 garden plans, 1 map. £ 5.50 net.

B. T. Batsford Ltd., London

This is the first volume in an important new series to be published in association with the Royal Horticultural Society which will cover in detail the major gardens of Britain, region by region.

Devon and Cornwall — there is probably no area in the world where a greater variety of plants can be grown. On the one hand there is the sub-tropical climate which fosters those exotic plants found, for example, in the island-garden of Treseb Abbey or produces the majestic rhododendrons, camellias and magnolias for which Devon and Cornwall are famed. On the other hand there are gardens high on the moor, exposed to the hardest conditions.

In this Introduction Patrick Syng explains the general geographical, climatic and historical influences at play in the counties and then

goes on to describe and analyse those great gardens of the region which have, and continue to have, such impact on garden lovers. Each garden account is prefixed by information on rainfall, soil conditions, opening times and exact location.

Vegetationstechnik — Rasen und Begrünungen

von W. Skirde

Schriftenreihe «Landschafts- und Sportplatzbau 1»

240 Seiten, 40 Darstellungen, 25 Aufstellungen (Tabellen), 34 Abbildungen

Patzer Verlag, Berlin und Hannover 1978. Kart. DM 38.—

Die vorliegende Neuerscheinung, die zugleich eine neue Schriftenfolge zum Themabereich «Landschafts- und Sportplatzbau» einleitet, stützt sich vornehmlich auf ökologische, regionale und objektbezogene Untersuchungen und ordnet die gewonnenen Ergebnisse in den vorhandenen internationalen fachwissenschaftlichen Rahmen ein.

Im systematischen Aufbau werden nach der Beschreibung von Funktionsbereichen und nach Begriffsbestimmungen die wichtigsten Rasen- und Begrünungspflanzen behandelt sowie Grundlagen und Zusammensetzung von Ansaatmischungen einschließlich Sortenwahl besprochen.

Von einer bodenphysikalischen Einführung ausgehend, findet besonders ausführliche Darstellung der ausführungsmässig bedeutsame Komplex der Herstellung von Rasen- und Begrünungsflächen. Er schliesst sowohl die Begrünung extremer Flächen als auch die Bodenmodifikation und den Bodenaufbau für intensive Funktionsbereiche, bei Sportplätzen mit Baugrund und Dränung, Baugrundverbesserung, Dränschicht und Rasentragschicht ein. Er umfasst «Bauliche Sonderanlagen» wie Golfplätze und Dachrasenflächen ebenso wie «Technische Zusatzeinrichtungen», z. B. in Gestalt von Bewässerungseinrichtungen oder von Spielfeldbeheizungen und «ökologische Sonderformen», zu denen salztolerante Rasenflächen und Schattenrasen gerechnet werden. Eine eingehende Behandlung erfährt auch die Erhaltung und Regeneration von Rasen- und Begrünungsflächen, wo eine Gliederung nach den pflegetechnischen Zielrichtungen Narbendichte und Rasenfarbe (Düngung, Bewässerung, Schnitt, Nachsaat), Wasserdurchlässigkeit und Pflanzenschutz vorgenommen wird. Ein umfangreiches Sachwortverzeichnis ermöglicht die Benutzung der Schrift auch als Nachschlagewerk.

Bäume in der Stadt

Von Prof. Dr. Franz Hermann Meyer, Hannover, Städtebaudirektor G. Blauermel, Krefeld, Prof. Dr. D. Hennebo, Hannover, W. Koch, Stuttgart, Dr. M. Miess, Karlsruhe, Prof. Dr. U. Ruge, Hamburg. 327 Seiten mit 37 Tabellen und 107 Abbildungen. DM 58.—

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978

Nach einer grundlegenden Betrachtung der historischen Entwicklung der Straßen- und Platzbepflanzungen werden die umweltökologischen Aspekte städtischer Siedlungsräume und die Wohlfahrtswirkungen von Stadtbäumen dargelegt. Anschliessend folgen Kapitel über die Lebensbedingungen der Bäume in der Stadt sowie über die physiologischen Schäden durch Umweltfaktoren, d. h. über die Schadwirkungen durch Auftausalze, Erdgas und Luftverunreinigungen. Ein wertvolles Handbuch für alle, die sich mit der Beplanzung und Pflege von Bäumen im städtischen Raum zu befassen haben.

Geschichte des Stadtgrüns

Band III

Prof. Dr. Dieter Hennebo — Dipl. Ing. Erika Schmidt.

Entwicklung des Stadtgrüns in England. Format 22 x 21 cm, 216 Seiten, 112 Abbildungen (Fotos, Pläne, Zeichnungen), Kunstdruckpapier. DM 49.—

Patzer Verlag GmbH, Hannover — Berlin

In der Schriftenreihe «Geschichte des Stadtgrüns», herausgegeben von Prof. Dr. D. Hennebo, Hannover, bildet der vorliegende dritte Band eine ebenso geschlossene Darstellung wie die vorangehenden Bände («Von der Antike bis zur Zeit des Absolutismus» und «Die Entwicklung des Stadtgrüns in Deutschland zwischen 1890 und 1925»).

England war beispielgebend sowohl im Aufbau des liberalistischen Wirtschaftssystems und in der Einführung industrieller Produktionsmethoden als auch hinsichtlich des Einflusses des Bürgertums und der Besitzlosen auf die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Das beeinflusste den Ausbau der Städte und damit frühzeitig auch die Schaffung von Stadtgrün in seiner praktischen und ästhetischen Wertsetzung und Auswirkung auf eine wachsende und anspruchsoffene Kultur.

Die Autoren haben aus den städtischen Freiräumen in England solche in den Vordergrund der Betrachtung gestellt, an denen sich der geschichtliche Wandel am deutlichsten und tiefgreifendsten vollziehen konnte: Stadtgrün als Rahmen repräsentativer Wohnbauten, — «Squares» und Parks mit parkbezogener Bebauung; Stadtgrün als Stätte der Geselligkeit — «Pleasure Gardens» und das Spektrum allgemeiner öffentlicher Freiflächen, von Promenaden und Volkswiesen bis hin zu den «Public Parks» des 19. Jahrhunderts. Mit ihren unterschiedlichen Nutzungsangeboten und künstlerischen Konzeptionen sind es die Freiflächentypen, die noch heute das Bild englischer Städte prägen und die als Elemente städtebaulicher und gesellschaftspolitischer Leitvorstellungen in gegenseitiger Befruchtung der Freiflächenpolitik und -gestaltung sich auf Frankreich, Deutschland und Nordamerika auswirken. Das Buch, eine hervorragende Arbeit, zeichnet sich auch durch zahlreiche vorzügliche Illustrationen aus.

Oekologische Grundlagen der Planung

Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 14. Herausgegeben von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn-Bad Godesberg 1977 von C. Krause, G. Olschowy, K. Meisel, L. Finke

204 Seiten, 3 Karten, 2 Matrices, 30 Abbildungen, 39 Tabellen. DM 25.—

Landwirtschaftsverlag GmbH Münster-Hiltrup

Mit dieser Untersuchung wird sowohl Landschaftsplanern als auch Planern verwandter Disziplinen eine praxisorientierte Hilfestellung in der schwierigen Frage der Erfassung und Auswertung ökologischer Daten für die Planung gegeben.

Ecology and Environmental Planning

John M. Edington & M. Ann Edington, University College, Cardiff, Wales.

London — Chapman and Hall — A. Halsted Press Book, John Wiley & Sons, New York

The book has been written for use by undergraduate and postgraduate students of ecology. For planners, it summarizes the ecological information relevant to environmental planning and management; for ecologists it demonstrates the practical applications of ecological methods and principles.

Landscape Construction

M. F. Downing, University of Newcastle-upon-Tyne.

London — E. & F. N. Spon 1977 — Distributed in the USA by Halsted Press

This simple volume is an attempt to gather in one place information on a number of aspects of construction required by landscape architects, and one of the aims of this volume is to provide an introduction to techniques and methods upon which a student can build as his knowledge increases.